

Hawesko Holding AG
Hamburg

ISIN DE0006042708

Reuters HAWG.DE, Bloomberg HAW GR

Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2019

Hamburg, 7. November 2019

Highlights

in Millionen €

Konzernumsatz

- davon Retail
- davon E-Commerce
- davon B2B
- *organisch, ohne Wein & Co.*

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)*

**Konzernergebnis ohne Anteile nicht beherrschender
Gesellschafter**

Neun Monate (1.1.–30.9.)			3. Quartal (1.7.–30.9.)		
2019*	2018	+/-	2019*	2018	+/-
374,4	346,1	+8,2 %	118,5	108,3	+9,5 %
		+26,9 %			+26,0%
		+3,6 %			+3,8 %
		-3,9 %			-0,6 %
		+1,0 %			+2,3 %
8,7	11,4	-24,3 %	0,5	0,8	-37,5%
3,7	7,9	-56,6 %	-0,1	1,2	—

* Aufgrund der Anwendung von *IFRS 16 – Leasingverhältnisse* sind die Angaben bei EBIT und Konzernüberschuss nicht vergleichbar mit den Vorjahresangaben. Durch die Erstanwendung von IFRS 16 wird das EBIT im Neun-Monats-Zeitraum 2019 um € 1,2 Mio. höher dargestellt als nach den im Vorjahr angewandten Standards.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde der Hawesko-Gruppe,

mit einem Plus von 8,2 % beim Konzernumsatz nach den ersten neun Monaten (1. Januar bis 30. September) des laufenden Geschäftsjahrs befindet sich die Hawesko-Gruppe weiterhin auf Wachstumskurs.

Gutes organisches und profitables Wachstum in den Segmenten E-Commerce und Retail

Die anhaltend positive Entwicklung der Endkonsumentensegmente während der ersten neun Monate zeigt sich im Retail-Segment in einem Umsatzplus von 26,9 % inklusive *Wein & Co.* Auf vergleichbarer Basis – also nur *Jacques'* – betrug der Zuwachs 3,9 %. E-Commerce legte um 3,6 % zu. Wachstumstreiber waren das erfreuliche Neukundenwachstum bei *HAWESKO* und *Vinos*, ein positives flächenbereinigtes Wachstum und die Flächenexpansion bei *Jacques'*. Einen wesentlichen Beitrag zum Konzernwachstum hat die letztjährige Akquisition *Wein & Co.* geleistet. Die Integration unserer österreichischen Tochtergesellschaft in die Gruppe verläuft plangemäß. Verzögerungen beim Anlauf der neuen Lagerlogistik im B2B-Segment während des dritten Quartals (siehe unten) haben zu Umsatzeinbußen in diesem Segment geführt. In Summe weist der Konzernumsatz im Neun-Monats-Zeitraum auch organisch (ohne *Wein & Co.*) ein leichtes Umsatzplus von 1,0 % gegenüber dem Vorjahresniveau auf.

Im 3. Quartal (1. Juli bis 30. September) 2019 haben wir den Umsatz um 9,5 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Wie in den Vorquartalen konnten die Endkundensegmente zulegen (Retail +26,0 %, E-Commerce +3,8 %) während B2B um 0,6 % zurückging.

Die Ertragskraft unserer Endkundensegmente entwickelt sich positiv. Retail konnte beim Q3-EBIT auf vergleichbarer Basis (nur *Jacques*) um 23,8 % auf € 3,1 Mio. zulegen, während E-Commerce sein EBIT mit knapp € 0,6 Mio. gegenüber dem Vorjahresquartal (gut € 0,1 Mio.) verfünffachte. Im Neun-Monats-Zeitraum stieg das EBIT im Segment Retail vor den Umstrukturierungsmaßnahmen bei *Wein & Co.* um 19,8 %. Auch inklusive *Wein & Co.* konnte das Segment-EBIT um 3,0 % leicht gesteigert werden. Dank der getroffenen Maßnahmen zeigen sich inzwischen bei der österreichischen Tochtergesellschaft klare Erfolge auf der Ertragsseite. Das E-Commerce-EBIT wuchs in den ersten neun Monaten um 7,6 %.

Wichtiger Baustein in der Plattformstrategie erfolgreich umgesetzt, höhere Anlaufkosten angefallen

Der Umzug unserer Großhandelslogistik von Norddeutschland nach Worms ist inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Aufgrund von Verzögerungen bei den komplexen Prozessumstellungen kam es allerdings zwischenzeitlich zu Rückständen bei Auslieferungen. Dies schlug sich im dritten Quartal in vorübergehenden Umsatzeinbußen nieder und erklärt den Umsatzrückgang von 0,6 % im Segment B2B in diesem Zeitraum. Da die volle operative Leistung des neuen Lagers später als erwartet erreicht wurde, entstanden auch höher als geplante einmalige Anlauf- und Hochlaufkosten. Dies und die planmäßige Umstrukturierung von *Wein & Co.* belasteten trotz der guten Ertragsentwicklung in den anderen Bereichen das Konzern-EBIT im Berichtsquartal, das sich von € 0,8 Mio. in der Vorjahresperiode auf € 0,5 Mio. reduzierte.

Wir hatten ursprünglich mit einer positiven Umsatz- und EBIT Entwicklung des B2B Segments gegenüber dem schwachen Vorjahresquartal gerechnet. Die Planabweichungen haben wir in der Geschäftsentwicklung des dritten Quartals per Ad-hoc-Mitteilung bereits im Vorfeld dieses Berichts kommuniziert.

Q4 startet mit normalisierten Prozessen, positive Einmaleffekte aus dem Logistikprojekt erwartet, Prognose für das Jahr unverändert

Inzwischen haben wir die operative Performance im neuen Großhandelslager auf das erforderliche Niveau gebracht und setzen die Umstrukturierungen bei *Wein & Co.* weiterhin nach Plan fort. Vor diesem Hintergrund konnten wir mit normalisierten Prozessen ins Jahresschlussquartal starten und rechnen mit einem ordentlichen Verlauf des vierten Quartals. Aus dem Abschluss der Logistikumstellungen sind für das vierte Quartal positive Einmaleffekte zu erwarten, die die negativen Effekte aus dem dritten Quartal auf Jahresbasis kompensieren sollten. Daher haben wir auch unsere Jahresprognose aufrechterhalten.

Abschluss des Lagerumzugs schafft Voraussetzungen für künftiges Wachstum

Mit dem Lagerumzug haben wir einen wichtigen Meilenstein unserer Zukunftsstrategie erreicht, als Grundlage für unser künftiges Wachstum. Er war z. B. die Voraussetzung für unser neues Engagement bei hochwertigen Spirituosen. Ende Juli 2019 haben wir unsere Spirituosen-Aktivitäten in der neuen Tochtergesellschaft *Volume Spirits* gebündelt, die ab 2020 unter anderem den Exklusivvertrieb für die Produkte der Molinari SpA in Deutschland übernimmt und mit der wir in einen verwandten neuen Vertriebsbereich mit großem Wachstumspotential vorstoßen. Molinari stellt mit ihren beliebten Sambuca-Produkten eine Bereicherung unseres Portfolios dar.

Trotz der zwischenzeitlichen Herausforderungen durch den Umzug des B2B-Lagers zeigt die jüngste Geschäftsentwicklung, dass wir auf dem richtigen Kurs sind. Unsere Mittelfristprojekte – Optimierung der Logistikstruktur, Aufbau einer zentralen Digital-Commerce-Plattform sowie eines konzernweiten Data Warehouses – sind im Rahmen unserer Planungen weit vorangekommen. Die Konsolidierungsphase im Weinhandel gestalten wir mit langem Atem aktiv mit. Als führender E-Commerce-Anbieter bieten wir dem sich verschärfenden Wettbewerb mit interessanten Angeboten sowie Investitionen in digitale Marketingressourcen wirksam Paroli.

Mit unserem Investitionsprogramm in Zukunftsthemen von mehr als € 20 Mio. in den nächsten Jahren haben wir als Marktführer strategische Initiativen im Hinblick auf weiteres Wachstum auf den Weg gebracht. Unsere Cashflow-Stärke erlaubt die Finanzierung aus selbst erwirtschafteten Mitteln. Zugleich können wir unsere kontinuierliche Dividendenpolitik fortführen und es bleiben Spielräume für attraktive akquisitorische Erweiterungen. So wollen wir unsere Marktstellung als Europas größte, innovativste und profitabelste Weinhandelsgruppe im Premium-Segment weiter ausbauen. Mit unserem umfassenden Wissen rund um den Wein, unserer jahrzehntelangen Erfahrung im Handel mit diesem anspruchsvollen Kulturgut und unserer Online-Kompetenz verfügen wir hier über beste Voraussetzungen.

Bezüglich der wichtigsten Eckdaten für das laufende Geschäftsjahr können wir unsere bisherigen Erwartungen für den Konzern aufrechterhalten: Umsatzwachstum von ca. 7–9 % und eine EBIT-Marge zwischen 5,0–5,7 % (2018: 5,3 %). Alle weiteren Details finden Sie im Abschnitt „Ausblick“.

Ihr Vorstand

Thorsten Hermelink

Alexander Borwitzky

Raimund Hackenberger

• • • • • • • • • • • •

ZWISCHENLAGEBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

Die Bundesregierung hat, ebenso wie u.a. der Internationale Währungsfonds, in ihrer jüngsten Herbstprojektion ihre Erwartungen revidiert. Danach befindet sich die deutsche Wirtschaft in einer anhaltenden Schwächephase. Nach der gesamtwirtschaftlichen Abschwächung im zweiten Quartal 2019 um 0,1 % zeichne sich noch keine konjunkturelle Trendwende ab. Die exportorientierte deutsche Industrie leide weiter unter dem rückläufigen Welthandel und der stagnierenden globalen Industriekonjunktur. Die Binnenkonjunktur bleibe davon zwar nicht unberührt, erweise sich bisher aber als recht robust, die private und staatliche Konsumnachfrage sowie die Bauleistungen lieferten weiterhin verlässliche Impulse. So ließ die Bundesregierung ihre Prognose für das Realwachstum des Bruttoinlandsprodukts 2019 aufgrund der besser als in der Frühjahrsprojektion erwarteten Entwicklung der Binnennachfrage mit 0,5 % zwar unverändert, die deutlichen Abstriche bei Ausrüstungsinvestitionen und Exporten sowie die sehr verhaltenen Geschäftsklima-Indikatoren weisen aber auf künftige Probleme hin, die sich in einer gesenkten Prognose für 2020 niederschlagen (1,0 % nach 1,5 %).

Einen Lichtblick stellt die jüngste Entwicklung des GfK-Konsumklimas dar, das im September auf dem überdurchschnittlichen Vormonatsstand von 9,7 Punkten verharrte und im Oktober sogar leicht auf 9,9 Punkte zulegte. Trotz nachlassendem Konjunkturoptimismus zeigen die Verbraucher eine hohe Anschaffungsneigung bei einer angesichts anhaltend niedriger Zinsen zugleich geringen Sparneigung. Die gegenwärtige Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung lässt darüber hinaus den Schluss zu, dass der private Konsum weiterhin ein tragender Pfeiler der binnenwirtschaftlichen Entwicklung bleiben wird.

GESCHÄFTSVERLAUF

Ertragslage

Drittes Quartal

Im Zeitraum Juli bis September 2019 konnte der Konzernumsatz von € 108,3 Mio. auf € 118,5 Mio. und damit um 9,5 % gesteigert werden. Ohne die Umsätze von *Wein & Co.* erhöhte sich der Konzernumsatz um 2,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit im Konzern (EBIT) betrug im dritten Quartal 2019 € 0,5 Mio. Darin enthalten ist eine Belastung von € 1,8 Mio. infolge des länger als erwartet dauernden Hochlaufens des neuen B2B-Lagers. Im Vorjahr war ein EBIT von knapp € 0,8 Mio. erzielt worden. Die EBIT-Marge betrug 0,4 % (Vorjahr: 0,7 %).

Der Umsatz in der Brand Unit Retail (*Jacques' Wein-Depot* und *Wein & Co.*) betrug € 44,4 Mio. und lag damit um 26,0 % über dem Vorjahresquartal (€ 35,2 Mio.). Ohne die Umsätze der zum 1. Oktober 2018 akquirierten *Wein & Co.* stieg der Segmentumsatz um 4,1 %. Insbesondere der August war bei *Jacques'* stark. Zum Quartalsende gab es 320 *Jacques'*-Depots in Deutschland (Vorjahr: 312) sowie 20 Standorte von *Wein & Co.* in Österreich. Flächenbereinigt stieg der Umsatz der *Jacques' Wein-Depots* um 3,4 % gegenüber dem dritten Quartal 2018 (Vorjahr: 1,8 %). Dabei blieb der Durchschnittsbönb stabil, die Kundenfrequenz stieg an und auch die Zahl der aktiven Kunden konnte erneut gesteigert werden.

Das Segment-EBIT ist aufgrund der Akquisition von *Wein & Co.* und der seit 1. Januar 2019 anzuwendenden neuen

Rechnungslegungsvorschriften zu Miet- und Leasingverträgen nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Ohne *Wein & Co.* stieg das EBIT im Berichtsquartal auf € 3,1 Mio. (Vorjahresquartal: € 2,5 Mio.). *Wein & Co.* befindet sich noch in der planmäßigen Restrukturierungsphase und belastete deshalb das Segmentergebnis mit € 0,6 Mio. im Berichtsquartal. Einschließlich *Wein & Co.* beziffert es sich auf € 2,5 Mio., die EBIT-Marge lag bei 5,6 %.

Die Brand Unit E-Commerce konnte den Umsatz mit einem Plus von 3,8 % gegenüber dem schwachen Vorjahresquartal deutlich steigern (von € 35,2 Mio. auf € 36,4 Mio.). Die Entwicklung bei der Tochter *HAWESKO* wurde durch erfolgreiche Angebote und das Neukundenwachstum beflügelt. Dank dieser beiden Faktoren legte der Umsatz um 11 % zu. *Vinos* steigerte seinen Umsatz um 2 % und konzentrierte sich auch im dritten Quartal auf die Gewinnung von Neukunden. Im dritten Quartal 2019 stieg der Anteil der Internet-Umsätze gegenüber dem Vorjahresquartal weiter an und summierte sich auf 59 % des Segmentumsatzes (Vorjahr: 57 %). Das Segment-EBIT im E-Commerce betrug im Berichtsquartal knapp € 0,6 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr (gut € 0,1 Mio.) verfünffacht. Die EBIT-Marge belief sich auf 1,5 %, nach 0,3 % im Vorjahresquartal.

In der Brand Unit B2B lag der Umsatz mit € 37,7 Mio. leicht unter dem Vorjahresniveau (€ 37,9 Mio.). Eine Erholung gegenüber dem witterungsbedingt schwachen Vorjahresquartal wurde in Deutschland aufgrund der zwischenzeitlichen Rückstände bei Auslieferungen durch den Umzug des Großhandelslagers verhindert. Im B2B-Auslandsgeschäft (Schweiz und Österreich) konnten die Umsätze hingegen deutlich gesteigert werden. Das EBIT der B2B-Einheiten lag inklusive Einmalaufwendungen von € 1,8 Mio. bei € -0,9 Mio. Das EBIT der B2B-Marken hatte im Vorjahr € -0,1 Mio. betragen.

Der Konzern-Rohertrag erhöhte sich im dritten Quartal um € 6,3 Mio. auf € 51,7 Mio., was einer Quote von 43,6 % (Vorjahr: 41,9 %) entspricht. Der Anstieg der Handelsmarge resultiert in erster Linie aus dem gestiegenen Umsatzanteil des B2C-Bereichs. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von € 4,7 Mio. setzen sich in der Hauptsache aus Miet- und Pachterträgen bei *Jacques'* sowie aus Werbekostenzuschüssen zusammen (Vorjahresquartal: € 5,4 Mio.). Der Personalaufwand erhöhte sich im dritten Quartal um € 2,2 Mio. auf € 16,2 Mio. und machte 13,6 % vom Umsatz aus (Vorjahr: 12,9 %), beinhaltet aber im Berichtszeitraum auch das Filialgeschäft von *Wein & Co.*

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen Steuern haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum wie folgt entwickelt:

in Millionen €	1.7.– 30.9.2019	1.7.– 30.9.2018
Werbung	9,5	9,0
Provisionen	9,4	8,8
Versandkosten	7,6	5,3
Mieten und Leasing	0,5	3,4
Übrige	7,3	8,2
	34,3	34,7

Die Werbeaufwendungen lagen mit € 9,5 Mio. leicht über dem Niveau des Vorjahres (€ 9,0 Mio.) und entsprechen einer Aufwandsquote von 8,1 % (Vorjahr: 8,3 %) vom Umsatz. Die Aufwendungen für Provisionen stiegen auf € 9,4 Mio. (Vorjahr: € 8,8 Mio.), die Aufwandsquote reduzierte sich auf 7,9 % (Vorjahr: 8,1 %) vom Umsatz. Die Aufwendungen für den Versand erhöhten sich auf € 7,6 Mio. (Vorjahr: € 5,3 Mio.) infolge von Einmalkosten im Zusammenhang mit dem B2B-Lagerumzug sowie von Preiserhöhungen der Logistikdienstleister. Die Quote lag bei 6,4 % vom Umsatz (Vorjahr: 4,9 %). Die Aufwendungen für Mieten und Leasing wurden stark vom IFRS-16-Ausweis beeinflusst und reduzierten sich auf € 0,5 Mio., nach € 3,4 Mio. im Vorjahr gemäß der bisherigen Ausweismethode vor IFRS 16. Zeitgleich stieg durch Anwendung von IFRS 16 die Absetzung für Abnutzung (AfA) um € 3,7 Mio. auf € 5,7 Mio. Insgesamt summierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen Steuern auf € 34,3 Mio. (Vorjahr: € 34,7 Mio.). Sie machten somit im Berichtsquartal 26,9 % des Umsatzes aus, nach 32,0 % im Vorjahresquartal.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit im Konzern (EBIT) belief sich im dritten Quartal 2019 auf € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 0,8 Mio.). Die EBIT-Marge betrug 0,4 %, nach 0,7 % im Vorjahresquartal. Von den oben beschriebenen Beiträgen der einzelnen Brand Units zum operativen Ergebnis wird das Ergebnis des Segments „Sonstiges“ (in der Hauptsache Zentralkosten) von € 1,7 Mio. (Vorjahresquartal: € 1,7 Mio.) abgezogen und in der Spalte „Sonstiges/Überleitung“ in der Tabelle auf Seite 13 ausgewiesen.

Der Ausweis des Finanzergebnisses lag im Berichtsquartal bei € –0,9 Mio. und beinhaltet im Wesentlichen den Finanzierungsteil der Mietaufwendungen nach dem neuen Rechnungslegungsstandard. Das Finanzergebnis im Vorjahr betrug € –0,1 Mio. Das im Vorjahresquartal ausgewiesene Beteiligungsergebnis bezüglich der Beteiligung an *Global Wines* in Tschechien hatte € 0,6 Mio. betragen, das entsprechende Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr wird im vierten Quartal erwartet. Das Ergebnis vor Ertragsteuern belief sich auf € –0,5 Mio. (Vorjahr: € 1,4 Mio.). Das Steuerergebnis betrug € +0,2 Mio. (Vorjahr: € –0,3 Mio.). Der auf die Aktionäre der Hawesko Holding AG entfallende Konzernüberschuss belief sich auf € –0,1 Mio. Im Vorjahr hatte er sich auf € 1,2 Mio. summiert. Das sich daraus errechnende Ergebnis pro Aktie betrug demnach € –0,01, nach € 0,14 im Vorjahr. Dabei wurde im Berichtszeitraum eine Aktienstückzahl von 8.983.403 (unverändert zum Vorjahr) zugrunde gelegt.

In der folgenden Tabelle werden die Effekte im dritten Quartal (1. Juli bis 30. September) 2019 aus der Erstanwendung von IFRS 16 ersichtlich:

Rundungsdifferenzen möglich	€ Mio.
EBIT	+0,4
Finanzergebnis	–0,7
Gesamt	–0,3

Neun-Monats-Zeitraum

In den ersten neun Monaten (1. Januar bis 30. September) des Geschäftsjahres 2019 stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr (€ 346,1 Mio.) um 8,2 % auf € 374,4 Mio. Der Konzern-Rohertrag erhöhte sich von € 145,0 Mio. auf € 162,4 Mio. bzw. von 41,9 % auf 43,4 % vom Umsatz.

Der Personalaufwand summierte sich auf € 49,4 Mio. bzw. 13,2 % vom Umsatz (Vorjahr: € 41,6 Mio. bzw. 12,0 % vom Umsatz). Aus Neun-Monats-Sicht haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen Steuern wie folgt entwickelt:

In Millionen € Rundungsdifferenzen möglich	1.1.–30.9. 2019	1.1.–30.9. 2018
Werbung	30,2	27,9
Provisionen	28,2	26,7
Versandkosten	20,9	16,6
Mieten und Leasing	1,9	10,0
Übrige	22,3	21,7
Gesamt	103,5	102,9

Im Neun-Monats-Zeitraum betrug das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) € 8,7 Mio. bzw. 2,3 % vom Umsatz. Im Vorjahr hatte das EBIT € 11,4 Mio. bzw. 3,3 % vom Umsatz betragen.

Bei Betrachtung der einzelnen Segmente ist festzustellen, dass das Retail-EBIT von € 9,0 Mio. den Vorjahreswert (€ 8,7 Mio.) übertraf. Das EBIT des E-Commerce-Segments erhöhte sich leicht von € 3,4 Mio. auf € 3,6 Mio. Im B2B-Bereich lag das EBIT mit € 2,3 Mio. unter dem Vorjahr (€ 3,6 Mio.) infolge des Lagerumzugs im dritten Quartal und des schwachen ersten Halbjahrs.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis belief sich im Neun-Monats-Zeitraum auf € –2,7 Mio. (Vorjahr: € 0,6 Mio. inklusive eines Beteiligungsergebnisses von € 0,6 Mio. – siehe oben). Das Ergebnis vor Ertragsteuern belief sich auf € 6,0 Mio. (Vorjahr: € 12,0 Mio.). Der Neun-Monats-Überschuss nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter bezifferte sich auf € 3,6 Mio., im Vorjahreszeitraum waren es € 8,2 Mio. gewesen. Der Gewinn pro Aktie betrug € 0,41, gegenüber € 0,88 im Vorjahreszeitraum. Als Aktienstückzahl wurde im Berichtszeitraum, wie im Vorjahr, 8.983.403 Stück angesetzt.

In der folgenden Tabelle werden die Effekte im Neun-Monats-Zeitraum (1. Januar bis 30. September) 2019 aus der Erstanwendung von IFRS 16 ersichtlich:

Rundungsdifferenzen möglich	€ Mio.
EBIT	+1,2
Finanzergebnis	–2,2
Gesamt	–1,1

Vermögenslage

Struktur der Konzernbilanz

in Millionen €, Rundungsdifferenzen möglich

Aktiva	30.9.2019		31.12.2018		30.9.2018	
Langfristige Vermögensgegenstände	178,2	48 %	90,8	31 %	75,7	31 %
Kurzfristige Vermögensgegenstände	189,4	52 %	198,2	69 %	169,7	69 %
Bilanzsumme	<u>367,5</u>	<u>100 %</u>	<u>289,0</u>	<u>100 %</u>	<u>245,5</u>	<u>100 %</u>
Passiva						
Eigenkapital	103,4	29 %	112,5	39 %	100,0	41 %
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	116,3	32 %	30,5	11 %	14,3	6 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	147,9	39 %	146,0	51 %	131,2	54 %
Bilanzsumme	<u>367,5</u>	<u>100 %</u>	<u>289,0</u>	<u>100 %</u>	<u>245,5</u>	<u>100 %</u>

Veränderungen gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2018

Die Bilanzsumme per 30. September 2019 belief sich auf € 367,5 Mio. und liegt damit erheblich über dem Stand vom 31. Dezember 2018 (€ 289,0 Mio.). Vor allem beim Ausweis der langfristigen Vermögenswerte stieg der Wert durch die nach IFRS 16 notwendige Bilanzierung der Mietverträge. Auf der Passivseite sind die entsprechenden Gegenwerte durch IFRS 16 vor allem in die Kategorie „Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten“ eingebucht. Saisontypisch sanken die kurzfristigen Vermögensgegenstände – um € 8,8 Mio. – gegenüber dem Jahrestichtag. Hauptgrund war eine Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erreichen ihren Jahreshöchststand typischerweise am 31. Dezember).

Das Eigenkapital sank von € 112,5 Mio. am 31. Dezember 2018 auf € 103,4 Mio. am 30. September 2019 nach Auszahlung der Dividende. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um € 1,9 Mio. auf € 147,9 Mio. infolge der Erstanwendung von IFRS 16; ohne diesen Effekt lägen sie saisontypisch unter dem Jahresschlussstichtag.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresstichtag 30. September 2018

Ähnlich große Veränderungen verzeichnet die Erstanwendung von IFRS 16 im Vergleich mit dem Vorjahresstichtag (30. September 2018). Die Bilanzsumme erhöhte sich von € 245,5 Mio. auf € 367,5 Mio. Die größten Anstiege fanden auch bei dieser Betrachtung bei den langfristigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten statt.

Der Working-Capital-Bedarf hat sich zum 30. September 2019 gegenüber dem Vorjahresstichtag reduziert.

Finanzlage

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit errechnete sich im Neun-Monats-Zeitraum für den Hawesko-Konzern mit € –20,3 Mio., nach € –13,5 Mio. im Vorjahr. Bedingt durch die Bevorrattung für das Weihnachtsgeschäft ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Neun-Monats-Zeitraum üblicherweise negativ. Die für Investitionstätigkeit eingesetzten Zahlungsmittel betragen in der Berichtsperiode € 5,8 Mio. (Vorjahresperiode: € 2,8 Mio.).

Konzern-Cashflow in Millionen €, Rundungsdifferenzen möglich	1.1.– 30.9.2019	1.1.– 30.9.2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	–20,3	–13,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–5,8	–2,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	15,4	15,6

Der Free-Cashflow belief sich auf € –26,6 Mio. im Neun-Monats-Zeitraum 2019, nach € –16,6 Mio. im Vorjahreszeitraum. Er errechnet sich aus dem Netto-Zahlungsmittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (€ –20,3 Mio.) abzüglich eingesetzter Mittel für Investitionstätigkeit von € 5,8 Mio. sowie dem Saldo erhaltener und gezahlter Zinsen (€ –0,5 Mio.). Die Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr ist in erster Linie auf die Bevorrattung für das vierte Quartal zurückzuführen.

Investitionsanalyse

Die Investitionen betreffen solche für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von € 2,8 Mio. (Vorjahresperiode: € 0,7 Mio.), die sich im Wesentlichen auf CRM- (Customer Relationship Management) sowie E-Commerce-Shop-Software für die zentrale Digital-Commerce-Plattform bezogen, sowie solche in Sachanlagen von € 3,1 Mio. (Vorjahr: € 2,2 Mio.). Letztere betrafen neue Point-of-Sale Terminals sowie Expansion und Modernisierung im Segment Retail wie auch die Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in den Segmenten E-Commerce und B2B.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Risikolage der Hawesko Holding AG und ihre Chancen haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2018 nicht geändert.

PROGNOSEBERICHT

Ausblick

Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2018 hat sich die Prognose des Hawesko-Vorstands für das Geschäftsjahr 2019 nicht verändert. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland werden bezüglich der für den Hawesko-Konzern wesentlichen Konsumnachfrage nach Wein als weiterhin gut eingeschätzt. Der Hawesko-Vorstand stellt fest, dass die Geschäftszahlen für den Neun-Monats-Zeitraum 2019 seine Erwartungen aufgrund des unerwartet langen Hochlaufs des neuen Großhandelslagers nicht erreichen, er geht aber davon aus, dass diese negativen Einmaleffekte durch positive Einmaleffekte im vierten Quartal kompensiert werden.

Der Vorstand setzt nach wie vor auf nachhaltiges, langfristiges und profitables Wachstum. Er rechnet mit einem Umsatzwachstum von ca. 7–9 % für den Konzern im Geschäftsjahr 2019. Die Konzern-EBIT-Marge wird 2019 in einer Bandbreite zwischen 5,0–5,7 % erwartet (2018: 5,3 %). Der Vorstand schätzt unter Berücksichtigung von IFRS 16, dass für das Finanzergebnis für 2019 ein Netto-Aufwand in der Größenordnung von ca. drei Millionen Euro ausgewiesen wird. Der Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter wird sich voraussichtlich auf dem Niveau

€ 0,1–0,2 Mio. bewegen. Gemessen am Konzernjahresüberschuss nach Steuern und Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter wird die Netto-Umsatzrendite bei ca. 3,0–3,6 % geschätzt. Der Vorstand rechnet für 2019 weiterhin mit einem Free-Cashflow im Bereich von € 12–16 Mio., nach € 20,2 Mio. 2018 (Angaben für beide Jahre exklusive Akquisitionen). 2019 wird nach wie vor von einem ROCE in der Größenordnung des Vorjahreswerts (17 %) ausgegangen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Millionen €, nicht testiert, Rundungsdifferenzen möglich)	1.7.–30.09. 2019	1.7.–30.09. 2018	1.1.–30.09. 2019	1.1.–30.09. 2018
Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	118,5	108,3	374,4	346,1
Erhöhung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	0,1	0,4	0,2	0,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,1	0,2	0,4	0,3
Sonstige betriebliche Erträge	4,7	5,4	15,0	16,5
Aufwendungen für bezogene Waren	-66,9	-62,9	-212,0	-201,1
Personalaufwand	-16,2	-13,9	-49,4	-41,6
Abschreibungen und Wertminderungen	-5,7	-2,0	-16,4	-6,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern	<u>-34,3</u>	<u>-34,7</u>	<u>-103,5</u>	<u>-102,9</u>
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	0,5	0,8	8,7	11,4
Finanzergebnis				
Zinserträge/-aufwendungen	-0,9	-0,1	-2,6	-0,3
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	0,1	-0,1	0,3
Erträge aus at equity bilanzierten Unternehmen	—	<u>0,6</u>	—	<u>0,6</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern	-0,5	1,4	6,0	12,0
Ertragsteuern und latente Steuern	<u>0,2</u>	<u>-0,3</u>	<u>-2,4</u>	<u>-3,8</u>
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-0,2	1,1	3,6	8,2
davon entfallen				
– auf die Aktionäre der Hawesko Holding AG	-0,1	1,2	3,7	7,9
– auf nicht beherrschende Gesellschafter	-0,1	-0,1	-0,1	0,3
Ergebnis je Aktie (in €, unverwässert = verwässert)	-0,01	0,14	0,41	0,88
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Stückzahl in tausend, unverwässert = verwässert)	8.983	8.983	8.983	8.983

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	1.7.– 30.9. 2019	1.7.– 30.9. 2018	1.1.– 30.9. 2019	1.1.– 30.9. 2018
(in Millionen €, nicht testiert, Rundungsdifferenzen möglich)				
Konzernüberschuss	-0,2	1,1	3,6	8,2
Beträge, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen inklusive latenter Steuern	-	-	-	-
Beträge, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	0,1	-0,0	0,1	0,0
Effektiver Teil der Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges inklusive latenter Steuern	0,0	-0,1	0,0	-0,0
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0,1	0,1	0,1	0,1
Sonstiges Ergebnis	0,0	-0,0	0,1	0,0
Konzerngesamtergebnis	<u>-0,2</u>	<u>1,1</u>	<u>3,7</u>	<u>8,2</u>
davon				
den Aktionären der Hawesko Holding AG zustehend	-0,1	1,2	3,7	7,8
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	-0,1	-0,1	-0,0	0,4

Konzernbilanz

in Mio. €	30.09.2019	31.12.2018	30.09.2018
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	56,6	57,1	40,6
Sachanlagen und Nutzungsrechte	113,1	21,2	19,5
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	3,2	3,2	3,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,1	0,1	0,1
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1,0	4,7	8,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1,0	1,0	0,8
Latente Steuern	3,3	3,3	2,8
	178,2	90,8	75,7
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	131,5	111,9	117,3
Vertragsvermögenswerte	0,2	0,3	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30,0	48,4	31,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4,9	4,8	3,7
Forderungen aus Ertragsteuern	8,2	7,6	7,4
Bankguthaben und Kassenbestände	14,6	25,1	10,2
	189,4	198,2	169,7
	367,5	289,0	245,5
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Hawesko Holding AG	13,7	13,7	13,7
Kapitalrücklage	10,1	10,1	10,1
Gewinnrücklagen	76,0	85,5	67,4
Sonstige Rücklagen	-0,2	-0,2	-0,2
Eigenkapital der Aktionäre der Hawesko Holding AG	99,6	109,1	91,0
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	3,8	3,5	9,1
	103,4	112,5	100,0
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Pensionsrückstellungen	1,1	1,1	1,1
Sonstige langfristige Rückstellungen	1,8	1,7	0,6
Finanzschulden	17,8	14,1	0,2
Leasingschulden	82,0	—	—
Erhaltene Anzahlungen	—	—	5,5
Vertragsverbindlichkeiten	2,5	2,0	-
Sonstige Verbindlichkeiten	4,4	4,5	4,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2,9	2,8	-
Latente Steuern	3,8	4,5	2,7
	116,3	30,5	14,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Anteile anderer Gesellschafter am Kommanditkapital von Tochtergesellschaften	0,2	0,3	0,3
Finanzschulden	55,3	24,7	49,3
Leasingschulden	11,7	—	—
Erhaltene Anzahlungen	—	—	7,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49,5	65,6	41,4
Vertragsverbindlichkeiten	9,9	18,5	—
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	2,0	3,5	0,2
Sonstige Verbindlichkeiten	19,3	33,3	18,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,1	14,4
	147,9	146,0	131,2
	367,5	289,0	245,5

Rundungsdifferenzen möglich

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Millionen €, nicht testiert, Rundungsdifferenzen möglich)	1.1.– <u>30.9.2019</u>	1.1.– <u>30.9.2018</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern	6,0	12,0
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (inklusive Leasingvermögenswerte)	16,5	6,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwände und Erträge	-0,4	-0,3
Zinsergebnis	2,7	0,0
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-0,2	-0,1
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-	-
Erhaltene Dividendenausschüttungen von Beteiligungen	-	0,6
Veränderung der Vorräte	-15,9	-8,8
Veränderung der Forderungen, der sonstigen Vermögenswerte	18,6	21,6
Veränderung der Rückstellungen	0,1	-0,1
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	-44,9	-37,7
Erhaltene Zinsen	0,0	0,1
Gezahlte Ertragsteuern	<u>-2,8</u>	<u>-7,1</u>
Netto-Zahlungsmittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-20,3	-13,5
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-5,9	-2,9
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,1	0,1
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	=	=
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Netto-Zahlungsmittel	-5,8	-2,8
Auszahlungen für Dividenden	-11,7	-11,7
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	-1,2	-1,3
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-8,5	-0,2
Aufnahme der kurzfristigen Finanzschulden	29,2	29,0
Aufnahme mittel- und langfristiger Finanzschulden	11,2	—
Tilgung von mittel- und langfristigen Finanzschulden	-3,1	—
Gezahlte Zinsen	-0,5	-0,3
Aus Finanzierungstätigkeit zugeflossene Netto-Zahlungsmittel	<u>15,4</u>	<u>15,6</u>
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	0,2	0,1
Netto-Abnahme von Zahlungsmitteln	<u>-10,5</u>	<u>-0,5</u>
Zahlungsmittel am Anfang des Zeitraums	25,1	10,7
Zahlungsmittel am Ende des Zeitraums	14,6	10,2

Hawesko Holding AG, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen			Anteile der Aktionäre der Hawesko Holding AG	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamt	
			Ausgleichs-posten aus der Währungsum-rechnung	Neubewertungs-komponente Pensionsver-pflichtungen	Rücklage für Cashflow-Hedge				
Stand am 1.1.2018	13,7	10,1	71,2	0,1	-0,2	0,0	94,8	9,9	104,8
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	-0,0	—	—	—	-0,0	—	—
Dividende	—	—	-11,7	—	—	—	-11,7	-1,3	-13,0
Konzernüberschuss	—	—	7,9	—	—	—	7,9	0,3	8,2
Sonstiges Ergebnis Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis	—	—	—	-0,0	—	-0,0	-0,0	0,1	0,0
	—	—	—	—	—	0,0	0,0	—	0,0
Stand am 30.9.2018	13,7	10,1	66,1	0,1	-0,2	-0,0	91,0	9,1	100,0
Stand am 1.1.2019	13,7	10,1	85,5	0,1	-0,2	-0,1	109,1	3,5	112,5
Veränderung Konsolidierungskreis	—	—	-1,5	—	—	—	-1,5	1,6	0,0
Dividende	—	—	-11,7	—	—	—	-11,7	-1,2	-12,9
Konzernüberschuss	—	—	3,7	—	—	—	3,7	-0,1	3,6
Sonstiges Ergebnis Latente Steuern auf sonstiges Ergebnis	—	—	—	0,0	—	0,0	0,0	0,1	0,1
	—	—	—	—	—	-0,0	-0,0	—	-0,0
Stand am 30.9.2019	13,7	10,1	76,0	0,1	-0,2	-0,1	99,6	3,8	103,4

Segmentergebnisse für das dritte Quartal

(in Millionen €, nicht testiert,
Rundungsdifferenzen möglich)

1.7.–30.9.2019	Retail	B2B	E- Commerce	Sonstiges/ Überleitung	Konzern
Fremdumsatz	44,4	37,7	36,5	0,0	118,5
– exklusive <i>Wein & Co.</i>	36,6	37,7	36,5	0,0	110,8
Betriebsergebnis (EBIT)					
– inklusive <i>Wein & Co.</i>	2,5	-0,9	0,6	-1,7	0,5
– exklusive <i>Wein & Co.</i>	3,1	-0,9	0,6	-1,7	1,1
1.7.–30.9.2018	Retail	B2B	E- Commerce	Sonstiges/ Überleitung	Konzern
Fremdumsatz	35,2	37,9	35,2	0,0	108,3
Betriebsergebnis (EBIT)	2,5	-0,1	0,1	-1,7	0,8

Segmentergebnisse für den Neun-Monats-Zeitraum

(in Millionen €, nicht testiert, Rundungsdifferenzen möglich)

1.1.–30.9.2019	Retail	B2B	E-Commerce	Sonstiges/ Überleitung	Konzern
Fremdumsatz	136,4	119,0	118,9	0,0	374,4
– exklusive Wein & Co.	111,7	119,0	118,9	0,0	349,6
Betriebsergebnis (EBIT)					
– inklusive Wein & Co.	9,0	2,3	3,6	-6,2	8,7
– exklusive Wein & Co.	10,4	2,3	3,6	-6,2	10,1
1.1.–30.9.2018	Retail	B2B	E-Commerce	Sonstiges/ Überleitung	Konzern
Fremdumsatz	107,5	123,9	114,7	0,0	346,1
Betriebsergebnis (EBIT)	8,7	3,8	3,4	-4,3	11,4

Anhang zum Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2019

Grundlage der Aufstellung: Der vorliegende verkürzte konsolidierte Zwischenbericht zum 30. September 2019 wurde in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt.

Der Zwischenbericht umfasst nicht alle Anhangangaben, die üblicherweise in einem Abschluss für ein volles Geschäftsjahr enthalten sind. Entsprechend ist der vorliegende Zwischenbericht in Verbindung mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 und allen sonstigen öffentlichen Verlautbarungen der Hawesko Holding AG während der Zwischenperiode zu lesen.

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen denen des vorherigen Geschäftsjahres und der zugehörigen Zwischenberichtsperiode außer im Hinblick auf die erstmalige Anwendung neuer und geänderter Standards, wie nachstehend erläutert.

Unterjährig werden zyklische Sachverhalte, soweit wesentlich, auf Grundlage der Unternehmensplanung abgegrenzt.

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht sind weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber des Konzernabschlusses 2018 nicht verändert.

Vom Konzern übernommene neue und geänderte Standards: In der aktuellen Berichtsperiode traten einige neue oder geänderte Standards in Kraft. Durch die erstmalige Anwendung des neuen Standards *IFRS 16 – Leasingverhältnisse* kam es dabei zu rückwirkenden Änderungen von Rechnungslegungsmethoden des Konzerns.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des neuen Leasingstandards und die neuen Rechnungslegungsmethoden werden in der untenstehenden Anhangangabe beschrieben. Aus anderen Standardänderungen resultieren keine Auswirkungen auf Rechnungslegungsmethoden des Konzerns.

Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen: Nachfolgend werden die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 erläutert und die ab 1. Januar 2019 neu angewendeten Rechnungslegungsmethoden offengelegt.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 erfolgte in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 16 nach dem modifiziert retrospektiven Ansatz. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode wurden dementsprechend nicht angepasst. Die neuen Rechnungslegungsvorschriften wurden im Zeitpunkt der Umstellung auf sämtliche Verträge angewendet, die zuvor als Leasingverträge unter Anwendung von IAS 17 und IFRIC 4 identifiziert waren. Bei der Beurteilung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen wurden aktuelle Erkenntnisse zum Erstanwendungszeitpunkt berücksichtigt.

Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des IFRS 16: Mit Erstanwendung des IFRS 16 erfasste der Konzern Leasingverbindlichkeiten für zuvor unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifizierte Leasingverhältnisse. Diese Verbindlichkeiten werden zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum 1. Januar 2019 bewertet. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, der auf die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 angewendet wurde, beträgt 3,1 %.

Jede Leasingrate wird in Tilgungszahlung und Zinsaufwand aufgeteilt. Der Zinsaufwand wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingvertrags und wirtschaftlicher Nutzungsdauer des Leasinggegenstands abgeschrieben.

Das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand entspricht im Erstanwendungszeitpunkt grundsätzlich der entsprechenden Leasingverbindlichkeit, angepasst um passivisch abgegrenzte Leasingzahlungen. Anfängliche direkte Kosten werden nicht in die Bewertung des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung einbezogen. Bei der Ausübung von Ermessensentscheidungen wird der aktuelle Wissensstand zum Erstanwendungszeitpunkt berücksichtigt.

Für zuvor als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestufte Leasingverhältnisse werden der unmittelbar vor der Erstanwendung des IFRS 16 bestehende Buchwert des geleasteten Vermögenswerts nach IAS 17 sowie der Buchwert der Leasingverbindlichkeit nach IAS 17 als erstmaliger Buchwert des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit nach IFRS 16 angesetzt. Die Bewertungsprinzipien des IFRS 16 werden erst danach angewendet. Dies führte jedoch im Konzern zu keinen wesentlichen Bewertungsanpassungen. Die entsprechenden Bewertungsanpassungen der Leasingverbindlichkeiten werden als Anpassung an den zugehörigen Nutzungsrechten unmittelbar nach erstmaliger Erfassung gebucht.

Am 1. Januar 2019 werden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 99,5 Mio. ausgewiesen. Davon entfallen T€ 534 auf zum 31. Dezember 2018 bilanzierte Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing nach IAS 17.

Im Rahmen der Umstellung auf IFRS 16 wurden am 1. Januar 2019 Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen in Höhe von € 99 Mio. und Leasingverbindlichkeiten in gleicher Höhe erfasst. Ausgehend von den operativen Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 ergab sich folgende Überleitung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019:

<u>Überleitung Leasingverbindlichkeiten</u>	2019
in Mio. €	
Miet- und Leasingverpflichtungen für bereits genutzte Immobilien und Mobilien zum 31. Dezember 2018:	72,7
Anwendungserleichterung für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten:	0,3
Neueinschätzung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen	43,2
Sonstige	1,0
Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen (undiskontiert)	116,6
Effekt aus der Abzinsung	17,6
Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen (diskontiert)	99,0
Buchwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen zum 31. Dezember 2018	0,5
Buchwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	<u>99,5</u>

Der Ausweis des Nutzungsrechts am jeweiligen Leasinggegenstand erfolgt unter demselben Posten im Sachanlagevermögen, unter dem der zugrundeliegende Vermögenswert im Falle eines Erwerbs ausgewiesen worden wäre. Die angesetzten Nutzungsrechte beziehen sich auf folgende Arten von Vermögenswerten:

<u>Entwicklung der Nutzungsrechte</u>	1.1.2019	30.9.2019
in € Mio.		
Grundstücke und Gebäude	97,8	91,3
Technische Anlagen und Maschinen	0,6	0,5
Andere Anlagen	<u>0,6</u>	<u>0,5</u>
Summe	<u>99,0</u>	<u>92,3</u>

Rundungsdifferenzen möglich

Angewendete Erleichterungen: Die Hawesko Holding AG hat von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, immaterielle Vermögenswerte vom Anwendungsbereich von IFRS 16 auszunehmen und einzelne Leasingverhältnisse, die im Jahr 2019 enden, in Übereinstimmung mit den Befreiungsregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse zu behandeln. Zahlungen aufgrund von Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als zwölf Monaten, die nach dem 31. Dezember 2018 beginnen, sowie Leasingvereinbarungen, bei denen der dem Leasingvertrag zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist, wurden dem Wahlrecht entsprechend im Zahlungszeitpunkt aufwandswirksam erfasst. In Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird nur bei unwesentlichen Anlageklassen keine Trennung vorgenommen.

Auf eine Wertminderungsprüfung der Nutzungsrechte im Zeitpunkt der Erstanwendung wurde in diesem Zusammenhang verzichtet. Bei der Bewertung der Nutzungsrechte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung blieben die anfänglichen direkten Kosten unberücksichtigt.

Leasingaktivitäten des Konzerns und ihre bilanzielle Behandlung: Der Konzern mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Einzelhandelsgeschäfte, Anlagen und Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von 3–10 Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen haben. Die Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen.

Die geänderte Erfassung von Aufwendungen aus Leasingverhältnissen führt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung durch den Ersatz der bislang in den sonstigen betrieblichen

Aufwendungen erfassten Aufwendungen aus Operating Leases sowohl durch Abschreibungen auf Nutzungsrechte als auch durch sonstige finanzielle Aufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit im Finanzergebnis zu einer Erhöhung des Operating EBIT von geschätzt € 1,2 Mio. im Vergleich zum Neun-Monats-Zeitraum 2018. Durch die geänderte Erfassung von Leasingzahlungen in der Konzern-Kapitalflussrechnung ergibt sich Berichtszeitraum 2019 eine Verbesserung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich entsprechend.

Sonstige Angaben:

(1) *Ereignisse nach dem Schluss des Berichtszeitraumes:* Ereignisse, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hawesko Holding AG und des Konzerns von besonderer Bedeutung sind – wie in IAS 10 definiert –, sind nach Schluss des Berichtszeitraumes nicht eingetreten.

(2) *Gewinnverwendungsbeschluss für 2018:* Die ordentliche Hauptversammlung am 17. Juni 2019 hat beschlossen, den im Jahresabschluss der Hawesko Holding AG ausgewiesenen Bilanzgewinn von € 12.464.249,14 wie folgt zu verwenden: a) Ausschüttung einer regulären Dividende in Höhe von € 1,30 je dividendenberechtigter Stückaktie. Bei einer Gesamtzahl von 8.983.403 Stück dividendenberechtigter Aktien sind das insgesamt € 11.678.423,90. b) Der verbleibende Betrag von € 785.825,24 aus dem Bilanzgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

(3) *Außerplanmäßige Entwicklungskosten* sind im Berichtszeitraum nicht angefallen.

(4) *Die Auftragslage* bleibt weiterhin zufriedenstellend.

(5) In der *personellen Zusammensetzung* des Vorstands trat eine Veränderung ein: Nikolas von Haugwitz hat das Unternehmen im besten gegenseitigen Einvernehmen zum 1. April 2019 verlassen. Im Aufsichtsrat haben sich keine Veränderungen ergeben.

(6) *Angaben über Beziehungen mit nahestehenden Personen:* Wie im Konzernanhang 2018 unter Textziffer 46 dargestellt, sind Vorstand und Aufsichtsrat als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24.5 anzusehen. Wesentliche Veränderungen zum Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben. Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt. Die von Aufsichtsratsmitgliedern gehaltene Anzahl von Aktien bzw. die der ihnen zuzurechnenden Stimmrechte beträgt 6.522.376 Stück, die sämtlich dem Aufsichtsratsvorsitzenden Detlev Meyer zuzurechnen sind. Die von Vorstandsmitgliedern gehaltene Anzahl von Aktien bzw. die der ihnen zuzurechnenden Stimmrechte beträgt 1.000 Stück, von denen 500 Stück Thorsten Hermelink und 500 Stück Alexander Borwitzky zuzurechnen sind.

(7) *Eigene Aktien:* Die Hawesko Holding AG hält zum Datum der Erstellung dieses Berichts keine eigenen Aktien.

Sonstige Angaben	1.1.–30.9. <u>2019</u>	1.1.–30.9. <u>2018</u>
Mitarbeiter (Durchschnitt während des Zeitraums)	1.173	972
- ohne <i>Wein & Co.</i>	953	

Hamburg, den 6. November 2019

gez. Hermelink gez. Borwitzky gez. Hackenberger

Kalender:

Vorläufige Geschäftszahlen 2019

Anfang Februar 2020

Herausgegeben von: Hawesko Holding AG
– Investor Relations –
Elbkaihaus
Große Elbstraße 145d
22767 Hamburg

Tel. +49 40 / 30 39 21 00
Fax +49 40 / 30 39 21 05
www.hawesko-holding.com